

Höhe ist dem halben unteren Säulendurchmesser, die Länge und Breite der oberen Platte oder des Abakus aber dem unteren Säulendurchmesser und einem Zwölftel desselben gleich zu machen. Die Höhe des ganzen Kapitäls wird in drei gleiche Theile getheilt, von denen einer die Platte sammt den Kehlleisten, der zweite den Wulst mit den Ringen, und der dritte den Hals bildet. Dieser Hals ist die Verlängerung der Säule, in welchem die Kanellirungen auslaufen und geschlossen werden, und wird nur zum Kapitäl hinzugezogen, damit dieses eine größere Stärke erhalte.

2. Das jonische oder Polster-Kapitäl. Der Hauptcharacter desselben sind die Schnecken, welche sich sowohl an der vorderen als an der hinteren Fronte befinden.

Die Haupt-Dimensionen sind nach Vitruv folgende: Die Länge und Breite der Platte wird der um ein Achtzehntel vermehrten unteren Säulendicke gleich gemacht. Die Hälfte dieses Maaßes bildet die Höhe des Kapitäls. Die Fronten der Schnecken stehen hinter dem Plattenrande um $\frac{1}{5}$ und einen halben Theil ihrer Dimension zurück. Die Höhe des Kapitäls ist in zehnteil Theile zu theilen, von denen $1\frac{1}{2}$ die Dicke der Platte, die andern acht aber die Höhe der Schnecken bilden. Der Mittelpunkt der Schnecke wird, was die Höhe anbetrifft, so bestimmt, daß man die ganze Höhe in acht Theile theilt, von denen fünftheil Theile über und vierteil unter demselben liegen. Der Breite nach liegt der Mittelpunkt aber um $1\frac{1}{2}$ der zuletzt gedachten Theile vom Plattenrande wagerecht nach der Säulenachse zu. Die Construction der Schnecken selbst wird auf verschiedene Weise angegeben, welche sich ohne Zeichnung nicht versümlichen läßt, und erhält man die besten Muster aus antiken Monumenten. Zwischen den Schnecken wird ein Wulst, mit dem Eierstabe geziert, angebracht.

An den Seiten des Kapitäls und von den Schnecken ausgehend befinden sich die Polster.

Da das jonische Kapitäl nach der eben gegebenen Beschreibung in der Frontenansicht verschieden von der Seitenansicht ist, so entsteht ein Uebelstand, wenn mit solchen Kapitälern geschmückte Säulen ein Gebäude an mehreren Seiten umgeben sollen, indem alsdann an den Ecksäulen ein Kapitäl gebildet werden müßte, bei welchem zwei Fronten, oder, was dasselbe sagen will, zwei Schnecken in einem Winkel zusammenstoßen. Man hat dies häufig, jedoch auf Kosten eines guten äußeren Ansehens, gethan, und so geformte Kapitäle Eckkapitäle genannt. Besser ist es aber, in der

jonischen Ordnung die Ecksäule ganz zu vermeiden, und sie lieber durch einen Pilaster zu ersetzen.

3. Das korinthische Kapitäl ist durch die es umgebenden Akanthusblätter ausgezeichnet. Nach Vitruvs Erzählung soll es vom Callimachus erfunden sein, der das Vorbild aus der Natur entnahm, indem er einen Korb fand, der zufällig auf eine Bärenklaus (Akanthus-)wurzel zu stehen gekommen, welche ihre Blätter und Stengel um den Korb herumtrieb, so daß sie an den Seiten empor wuchsen, sich an den Stein stießen, der den Korb bedeckte, und sich daselbst in Schneckenform herumwanden.

Das Kapitäl wird, mit der Platte, so hoch gemacht, als unten die Säule dick ist. Die Diagonale der Platte ist zweimal so groß als der untere Säulendurchmesser. Die Seitenfronten der Platte müssen um ein Neuntel ihrer Breite zwischen den vier äußern Ecken der Platte einwärts ausgeschweift werden, wodurch sich an den Ecken die sogenannten Hörner bilden. Der untere Durchmesser des Kapitäls wird dem oberen der Säule gleich gemacht. Von der ganzen Höhe wird $\frac{1}{3}$ zur Dicke der Platte benutzt, das Uebrige aber in drei Theile getheilt, und davon ein Theil zum untern, der andere zum mittleren Blatte, und der obere zu den Schnecken genommen. Diese Schnecken laufen theils bis zum äußeren Rande der Platte, theils bis zur Mitte derselben, wo sich eine Blume befindet.

Außer den genannten drei Gattungen von Kapitälern giebt es noch mehrere andere, die sich indes immer an eine derselben anschließen. So wäre noch besonders das römische oder componirte Kapitäl zu nennen, welches die Akanthusblätter des korinthischen und die Schnecken des jonischen Kapitäls in sich vereint.

Kappe. Der Theil eines Gewölbes, der sich zwischen zwei Gurten, zwei Graden oder Mauern befindet. Sie werden in der Regel nur einen halben Stein stark angefertigt, während die Gurte, je nach ihrer Größe und ihrem Zwecke, stärker sind. Das Kreuzgewölbe, welches einen viereckigen Raum bedeckt, besteht demnach aus vier Kappen, die sphärischen Dreiecken gleichen. (Vergl. Kappengewölbe.)

Außerdem haben aber auch noch viele Gegenstände, die zur Bedeckung anderer gebraucht werden, diesen Namen.

Kappen. Das Abschlagen der oberen Theile eingerammter Pfähle. Das Wort ist namentlich dann im Gebrauche, wenn die Pfähle unter Wasser gekappt werden.